

Wußten Sie es schon?

-Ergänzende Hinweise zum. Positionspapier von Walter Stach/Dieter Steffan zur Industrialisierung der Rieselfelder

EON - Kraftwerke Datteln / Oberwiese

Nicht gewußt haben angeblich viele Dattelner/Waltroper, obwohl sie es hätten wissen müssen, welche monströsen Ausmaße das Kraftwerk insgesamt, besonders aber der Kühlturm haben wird. Dieses „Schmuckstück“ ist bereits jetzt, obwohl noch nicht vollendet, für viele Menschen „überwältigend“, und in Datteln wird allen Ernstes und vordringlich intensiv darüber beraten, wie dieses Dattelner - Schmuckstück farbig zu gestalten ist; das sind Sorgen!!

Nun mag man ja den Kühlturm als „Schmuckstück“ in Datteln/Oberwiese kommentarlos zur Kenntnis nehmen, auch wenn es nicht zu übersehen ist, selbst von Dortmund nicht. Nicht zu übersehen ist im Interesse des Umweltschutzes, des Klimaschutzes, der Gesundheit der Menschen, der landwirtschaftlichen Produkte aus Waltrop, was dieses Kraftwerk außer Strom „ansonsten produziert“:

6,2 Mil. Tonnen CO₂ (4,6 Mil. Tonnen mehr als bisher)

7800 t Schwefeldioxid

7800 t Stickoxyde

800 t Feinstaub

3,2 t Blei

1,2 t Quecksilber

1,0 t Arsen

0,5 t Cadmium

0,5 t Nickel

Staubbelastungen durch den Kohleumschlag; Schädigung des Ökosystems der Lippe; mehr als 1 Mil. Liter schadstoffhaltiger Wasserdampf werden auf uns niederrieseln. Es wird durch das EON - Kraftwerk zu einer enormen Zunahme des Güterverkehrs auf der Bundesbahnstrecke vorbei an den nördlichen Baugebieten in Waltrop kommen.

Und: Das Bauplanungsrecht in Datteln läßt einen 2.Kraftwerksblock zu.!

Das neue Kohlekraftwerk in Lünen – Trianel- sorgt dafür, daß bei gelegentlichem Ostwind kein „Ausfall an Umweltbelastungen“ in Waltrop entsteht. Das gilt auch für das neue Kohlekraftwerk –RWE- in Hamm. Ein weiteres Kohlekraftwerk in Lünen –Steag- steht in der Diskussion. Das wird zwangsläufig den Güterverkehr auf Schiene und Kanal weiter

drastisch ansteigen lassen.

Die für die Waltrop katastrophale Konzentration von Kohlekraftwerken in seiner Nachbarschaft soll eine Steigerung erfahren durch die Erschließung des größten Industriegebietes in Deutschland, nämlich des jetzigen Freiraumes/Naturraumes Rieselfelder, u.a .mit der Folge neuer, zusätzlicher Belastungen von Luft, Boden, Wasser durch die Industrie –falls sie denn irgendwann tatsächlich kommen sollte. Die Landes- und Regionalplaner interessiert das alles nicht; auch uns Waltroper nicht, weil wir es nicht gewußt haben?

W u ß t e n S i e s c h o n ?

In NRW gehen nach einem Bericht der Landwirtschaftskammer täglich (!!) etwa 1,7 Hektar in der Landwirtschaft durch anderweitige Nutzungen verloren. Von 1997 bis 2007 hat die landwirtschaftliche Nutzfläche um 68.300 Hektar abgenommen. Das entspricht einer Fläche von ungefähr 21 Fußballfeldern pro Tag.

„Dann kommt es doch auf weitere, letztlich 1000 Hektar in den Rieselfeldern Datteln/Waltrop auch nicht mehr an“; eine zynische Bemerkung oder Resignation ? Zynisch/resignierend kann auch die Erkenntnis sein, daß die Interessen der Industrie, vertreten durch die Industrie- und Handelskammer, und deren Macht stärker zu sein scheinen als die der Gesamtheit der Bürgerschaft einer Kommune oder?

Waltrop, im Oktober 2008

Walter Stach